

Lehrveranstaltungen an der Europa-Universität Viadrina im thematischen Bereich „B/Orders in Motion“ im Sommersemester 2017

Kulturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Werner Benecke (Lehrstuhl für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas)
„Russland ist eine europäische Macht“. Das Zarenreich im europäischen und globalen Spannungsfeld des 18. Jahrhunderts
Donnerstag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: CP 154

Im 18. Jahrhundert etablierte sich das Zarenreich als eine fixe Größe unter den europäischen Mächten. Katharinas berühmte Formulierung „Russland ist eine europäische Macht“ war hierbei eine ebenso innen- wie außenpolitische Ansage erster Ordnung. Parallel indes vollzogen sich erhebliche Konflikte mit dem Osmanischen Reich sowie eine expansive Forschungstätigkeit und ökonomische Durchdringung weiter Teile des amerikanischen Kontinents – Russland vollzog unter der Regentschaft der zunächst unbedeutend geglaubten Sophie Friederike Auguste von Anhalt-Zerbst seinen Aufstieg zum global player. Fundament dieser Entwicklung war eine ebenso umstrittene und widersprüchliche wie wegweisende Innen-, Wirtschafts- und Sozialpolitik. Im Zentrum des Seminars soll also weniger die Biographie Katharinas der Großen als vielmehr die Frage nach Russlands Rolle in der Welt des 18. Jahrhunderts stehen.

Literatur: Jobst, K.: Die Perle des Imperiums. Der russische Krim-Diskurs im Zarenreich, Konstanz 2007.; Madariaga, I. de: Katharina die Große. Das Leben der russischen Kaiserin, München 1997.; Müller, M. G.: Die Teilungen Polens 1772 – 1793 – 1795, München 1984.; Pilder, H.: Die Russisch-Amerikanische Handelskompanie bis 1825, Berlin 1914.

Dr. Hannes Krämer / Dominik Gerst, M. A. (Lehrstuhl für Vergleichende Kulturosoziologie)
Kulturwissenschaftliche Grenzforschung
Dienstag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: GD 06

Grenzen stehen momentan im Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung. Nicht erst seit der sogenannten Flüchtlingskrise geraten politisch-territoriale ebenso wie ökonomische, rechtliche, ethnische, sprachliche, zeitliche etc. Demarkationen wieder verstärkt in den Blick der zeitgenössischen Medienöffentlichkeit. In den letzten Jahren wurden Grenzen in den Sozial- und Kulturwissenschaften einerseits in den so genannten Border(land) Studies untersucht. Dieses multidisziplinäre Forschungsfeld untersucht Grenzen als räumliche Phänomene in ihrer multidimensionalen Beschaffenheit – vornehmlich liegt der Fokus dabei auf Staatsgrenzen. Neben diesem vermeintlich offensichtlichen Grenzbezug finden sich in den Kultur- und Sozialwissenschaften andererseits zahlreiche Analysen nichträumlicher Grenzen und Grenzziehungspraktiken; etwa soziale Grenzen zwischen Gruppen oder Klassen oder temporale Grenzen zwischen Epochen oder verschiedenen Zeitmodi. Das Seminar möchte diese Vieltätigkeit von Grenzen zum Ausgangspunkt nehmen und unter dem Dach einer „kulturwissenschaftlichen Grenzforschung“ in einem ersten Teil verschiedene Konzepte und Studien zur Erforschung von Grenzen in den Blick nehmen. In einem zweiten Schritt geht es um die angeleitete, empirische Erforschung eben solcher Trennungen. Das Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden für die vielfältigen zeitgenössischen Grenzziehungen zu sensibilisieren sowie Wege ihrer theoretischen Erfassung und empirischen Analyse aufzuzeigen. In den

Blick geraten so gleichermaßen die konkrete Beschaffenheit von Grenzen, ihre Effekte, Dynamiken und Repräsentationen.

Literatur: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Grenzen. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 2014 (4-5). Eigmüller, Monika/Vobruba, Georg (Hg.) (2006): Grenzsoziologie. Die politische Strukturierung des Raumes. Wiesbaden: VS.

Michael Kurzwelly (Professur für Kulturmanagement)

Slubfurt

Montag, 14.00 - 16.00 Uhr, Ort: GD 06

Slubfurt und Nowa Amerika sind Langzeitprojekte, die ähnliche Strategien anwenden, um den deutsch-polnischen Grenzraum als einen gemeinsamen Raum erlebbar werden zu lassen. Slubfurt ist die erste Stadt und Nowa Amerika das erste Land, die beide je zur Hälfte in Deutschland und Polen liegen. Diesen neuen Raum gilt es nun durch „verrückte“ Ideen mit Leben zu füllen. Die Seminarteilnehmer erforschen Möglichkeiten und Probleme eines solchen gemeinsamen Stadtraumes. Sie können entweder vorgegebene Projektideen mit Inhalt füllen oder eigene Ideen entwickeln und anschließend versuchen, diese umzusetzen. Gearbeitet wird individuell oder in Arbeitsgruppen. Die Arbeit beinhaltet Recherche, Konzeptentwicklung, Finanzmittelakquise, Öffentlichkeitsarbeit und praktische Umsetzung.

Infos im Internet unter www.slubfurt.net und www.nowa-amerika.net

Dr. Stephan Lanz (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie)

„Slums“, „Ghettos“, „benachteiligte Stadtviertel“: Urbane Orte der Marginalisierung und Ausgrenzung

Dienstag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 203

Sozialräumliche Segregation, das heißt die ungleiche Verteilung sozialer Gruppen im urbanen Raum, ist ein charakteristisches Merkmal moderner Städte weltweit. Arme, marginalisierte oder ausgegrenzte Bewohnergruppen sind meist gezwungen, in dicht besiedelten Stadträumen mit mangelhaften oder fehlenden Infrastrukturen zu leben, die häufig irregulär entstanden und ständig in ihrer Existenz bedroht sind. Bekannt sind solche urbanen Orte unter Begriffen wie Slums, Ghettos, Shantytowns oder Favelas, die ihre Bewohner*innen meist zusätzlich stigmatisieren. Beim Blick auf die ‚Slums‘ herrschte jahrzehntelang ein „Mythos der Marginalität“ (Janet Perlman) vor, der deren Bewohner*innen als passive Opfer oder als gefährliche Klassen diskriminierte. Heute fokussiert die kritische Stadtforschung eher deren Fähigkeiten, trotz widrigster Umstände ihren Alltag zu bewältigen, unternehmerisch zu handeln, sich politisch zu organisieren oder neue urbane Kulturen zu generieren, von denen beispielsweise so einige die Clubs der globalen Metropolen bespielen. Basierend auf einer Auseinandersetzung mit traditionellen und gegenwärtigen Theorien und Konzepten der Urban Studies setzt sich dieses Seminar mit der Produktion, Regulation und Rezeption, mit dem Alltag, den Kulturen und der globalen Vernetzung verschiedenster urbaner Orte der Ausgrenzung und Marginalisierung in Städten weltweit auseinander.

Dr. Stephan Lanz (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie)

Neukölln erforschen. Zweisemestriges Projektforschungsseminar

Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr, Raum: AM 203

Kein Berliner Bezirk, so konstatiert eine Webseite des Senats, hat so viele Gesichter wie Neukölln. Im Fokus öffentlicher Diskurse steht meist nur Nord-Neukölln, das nicht nur dem *Lonely Planet* als „Berlins most dynamic and hip neighbourhood“ gilt. Die Suchmaschine von Google wiederum verknüpft Neukölln zuallererst mit den Begriffen ‚gefährlich‘, ‚Problembezirk‘, ‚Ausländeranteil‘ und ‚Kriminalität‘. Dies verweist auf ein zu „Hip, Hipper, Neukölln“ (Ta-

gesspiegel) paralleles Narrativ, das den Norden des Bezirks eher mit ‚Multikulti ist gescheitert‘ verknüpfte oder als soziale ‚Endstation‘ (Der Spiegel) deutete. Dazu gegenteilig fokussieren jüngste politische Debatten um Neukölln eine rasante Gentrifizierung und Touristifizierung sowie zunehmend unbezahlbare Wohnungen. Der Süden des Bezirks verbleibt ein weitgehend blinder Fleck solcher Debatten: Neben allerlei Reihen- und Einfamilienhausgebieten liegen dort etwa die Großsiedlung Gropiusstadt, das Weltkulturerbe der Hufeisensiedlung oder das höchste Wohngebäude und das größte Hotel Deutschlands. In diesem zweisemestrigen Seminar sollen studentische Kleingruppen mit verschiedenen Methoden der sozial- und kulturwissenschaftlichen Stadtforschung unterschiedlichste Aspekte von Neukölln erforschen. Im Sinne eines ‚learning by doing‘ werden alle Phasen der einzelnen Forschungsvorhaben – Fragestellung, Konzeption, Methodenfindung, Feldarbeit, Analyse, Präsentation, Verschriftlichung – gemeinsam diskutiert. Zudem finden von den Arbeitsgruppen vorbereitete Exkursionen nach Neukölln statt.

Dr. Stephan Lanz (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie)

Forschungslabor Urban Studies: Der städtische ‚Refugee-Komplex‘ am Beispiel von Berlin

Zweisemestriges Projektforschungsseminar

Dienstag, 16.15 - 17.45 Uhr, Ort: AM 203

Berlin diene in den letzten fünf Jahren fast 200.000 Migrant*innen und Geflüchteten als Ankunftsstadt. Im Gegensatz zu den kaum problematisierten Neu-Ankömmlingen aus westlichen Staaten charakterisierten Medien und Politik die Ankunft der Geflüchteten als eine die Stadtgesellschaft heraus- oder gar überfordernde Krise. Innerhalb kürzester Zeit entstand ein Komplex aus öffentlichen Diskursen und Initiativen, aus sozialen und politischen, bürokratischen und juristischen, ökonomischen und räumlich - materiellen Maßnahmen und Projekten, Institutionen und Gebäuden, mit deren Hilfe Zivilgesellschaft und Staatsapparate, Medien und Wirtschaft die „Flüchtlingskrise“ zu bearbeiten begannen. Auch Geflüchtete selbst engagierten und organisierten sich, eigneten sich städtische Räume an und forderten Rechte ein. Zweifellos wird dieser städtische Refugee-Komplex die Berliner Gesellschaft dauerhaft verändern. In diesem zweisemestrigen Seminar sollen studentische Kleingruppen mit verschiedenen Methoden der sozial- und kulturwissenschaftlichen Stadtforschung (wie teilnehmende Beobachtung, Kartierung, Interviews, Diskursanalyse, aktivistische Forschung) unterschiedlichste Aspekte des Berliner Refugee-Komplexes erforschen. Im Sinne eines ‚learning by doing‘ werden dabei alle Phasen der einzelnen Forschungsvorhaben – Fragestellung, Konzeption, Methodenfindung, Feldarbeit, Analyse, Präsentation, Verschriftlichung – gemeinsam diskutiert.

Dr. Stephan Lanz (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie)

Kosmopolitisches Kairo: Migration, kulturelle Diversität und Stadtentwicklung in einer Weltmetropole des Globalen Südens

Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 202

Keine Metropole, so der ägyptische Stadthistoriker Nezar AlSayyad, sei so intensiv beforscht und erzählt worden wie Kairo, seit Jahrtausenden eine kosmopolitische Weltstadt. Die Vorstellungen des gegenwärtigen Kairo, so schrieb er im Jahr 2010, seien von zwei konträren Mythen dominiert: zum einen der Mythos von der ‚Stadt als Grabmal‘, tot oder hyperpassiv, bewohnt von einer vermeintlich unterwürfigen Bevölkerung; zum anderen jener von der ‚Stadt als Bombe‘, geprägt durch gravierende soziale und religiöse Konfliktlinien, durch Verschmutzung und anhaltende Massenzuwanderung, „harboring a rebellious ‚Arab element‘ that can detonate at any moment“. Wenig später fegte nach einer wochenlangen Besetzung des zentralen Tahrir-Platzes die Januar-Revolution von 2011 das herrschende Regime hinweg. Beide Mythen reproduzieren den westlichen Blick auf die vermeintlich unregierbare, katastrophische Megastadt des globalen Südens. Doch Kairo ist auch heute eine dynami-

sche, global ausgreifende Metropole, ein Knotenpunkt für weltweiten Handel und transnationale Vernetzung, für Migration und kulturelle Diversität. Im Seminar machen wir uns auf die Suche nach den gegenwärtigen Formen des Kosmopolitischen in der Weltmetropole Kairo. Dabei dient das Seminar der Vorbereitung einer acht- bis zehntägigen Exkursion nach Kairo, die im kommenden Winter in Kooperation mit dem Center for Migration and Refugee Studies der American University of Cairo durchgeführt werden soll.

Literatur: Alaa al-Aswani (2007): Der Jakubijân-Bau. Roman aus Ägypten. Lenos, Basel.

Pawel Lewicki (Lehrstuhl für Vergleichende Mitteleuropastudien)

Europe in Face of Diversity, Health Care, Social Welfare and Police Systems

Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: CP 27

Brexit or rising support for such parties as Alternative für Deutschland, Front National or Partij voor de Vrijheid can be interpreted as a reaction to growing social and economic insecurity in Western societies. This insecurity often translates into development of legal arrangements that curtail access of migrants to welfare systems or increased border and police control under new “anti-terror law”. While reactions differ in their scope and meaning across Europe, these national arrangements reveal deep colonial legacies that lurk behind the fear for “our country”, “our children” or “our culture”. Assuming an anthropological perspective, in this seminar we will read a range of texts that focus on security, welfare and health care systems across Europe and investigate how race, class and gender and their different overlapping are mobilized to create “the other” and legitimize exclusion and exploitation.

Literatur: P. Gilroy (2004) *After Empire: Melancholia or Conviviality?*, Routledge. ; F. El-Tayeb (2011) *European Others: Queering Ethnicity in Postnational Europe*, Univ. of Minnesota Press. ; G. Picker (2017) *Racial Cities: Governance and the Segregation of Romani People in Urban Europe*, Routledge. ; S.M. Holmes, H. Castaneda (2016) *the European Refugee Crisis: Difference, Deservingness, Life and Death*, *American Ethnologist*, 43(1):1 - 13.

Dr. Erik Malchow (Zentrum für Interkulturelles Lernen)

Creating Short Films of Critical Incidents / Filmische Umsetzung von Critical Incidents

Blockveranstaltung: 16.06.2017: 11 - 16 Uhr; 30.06.2017: 11 - 16 Uhr, Ort: AB 206

Short film sequences are often used in intercultural training to address cultural differences as the observation of Critical Incidents makes cultural differences visible. Film and video sequences give insights into other values by showing foreign traditions and ways of life and hence reflecting cultural expressions. They awaken empathy, mindfulness and respect for different ways of thinking and living. Short films also invite people to perceive situations from the perspective of the actors, so that their own point of view can be questioned. In the seminar, advantages and pitfalls of working with films in intercultural training are elaborated and discussed with various examples (special training videos, film productions, etc.). In addition, the students learn to create own storyboards and to produce their own short intercultural training film. The produced films are to be used by the German Students Union (Deutsches Studentenwerk) to accompany the publication "Eine Frage der Perspektive" (a question of perspective - see below). The seminar is divided into an introduction to the topic (June 16th, 11 - 16), a presentation and discussion of the story boards by the groups (June 30th, 11 - 16) and a filming where the groups will be able to film their project during a whole day (individual appointment will be made with the groups). The students will be advised professionally by a cameraman and film editor.

Literatur: *Eine Frage der Perspektive. Critical Incidents aus Studentenwerken und Hochschulverwaltung.* <https://www.studentenwerke.de/de/content/eine-frage-der-perspektive-critical>. Müller - Jacquier, Bernd (2000). *Linguistic Awareness of Cultures. Grundlagen eines*

Trainingsmoduls. In: Bolten, Jürgen (ed.). Studien zur internationalen Unternehmenskommunikation. Leipzig: Popp, 20 - 49.

Dr. Bernadetta Matuszak-Loose (Lehrstuhl für deutsch-polnische Kultur- und Literaturbeziehungen sowie Gender Studies)

Presseschau zu internationalen Beziehungen

Dienstag, 9.15 - 10.45 Uhr , Ort: CP 154

Das Seminar versteht sich als ein Überblick über die Rolle, die Spezifik und die Bedeutung der deutschsprachigen Presse in einem zunehmend globalen Kontext. Zu den Seminarthemen gehören daher nicht nur Phänomene der Text- und Bildproduktion, einzelne thematische Schwerpunkte und mentale bzw. nationalhistorische Besonderheiten, die anhand ausgewählter Pressebeispiele diskutiert werden sollen, sondern auch Fragen der Konkurrenz von Printmedien einerseits und digitalen Informations- und Nachrichtenstrukturen andererseits, letztere mit ganz eigenen Problemen auf der Grenze von Virtualität und Wahrheitsproduktion.

Literatur: Jochen Staadt, Tobias Voigt, Stefan Wolle: Feind-Bild. Springer. Göttingen 2009; Karin Hartewig: Wir sind im Bilde. Eine Geschichte der Deutschen in Fotos vom Kriegsende bis zur Entspannungspolitik. Leipzig 2010; Heinz Pürer: Medien in Deutschland. Presse, Rundfunk, Online. Bonn 2015; Henning Noske: Journalismus: Was man wissen und können muss. Ein Lese- und Lernbuch. Bonn 2015; Thomas Ahbe, Rainer Gries, Wolfgang Schmal (Hrsg.): Die Ostdeutschen in den Medien. Bonn 2005; Margreth Lünenborg, Katharina Fritsche, Annika Bach: Migrantinnen in den Medien. Darstellungen in der Presse und ihre Rezeption. Bonn 2012.

PD Dr. habil. Claude-Hélène Mayer (Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Therapeutische Kommunikation)

Developing intercultural identities

Blockveranstaltung, Beginn: 25.4.2017 12.00 Uhr, Ende 26.4.2017 16.00 Uhr, Ort: GD 311

Societal change and transformation processes pose questions related to identity. The question "Who are you?" and its related answers become the focus of societal discourses. They build the dynamic fundament for human interaction and definitions of self and others. How a person, an organisation or even an entire society constructs identity in the context of diversity is expressed in daily narrations of the actors. It could be assumed that the more diverse a society becomes, the more diverse the narrations on identity become. However, this is not necessarily the case and identities are often reduced and limited to "a single story". This seminar aims at exploring the topic of identities and their (potential) of developing towards salutogenic, multifold and intercultural identities which aim at connecting across (cultural) boundaries. Thereby, the seminar focuses on individual, as well as on organisational identity development and explores how healthy intercultural identities could be defined, narrated and developed in diverse and pluralistic contexts to contribute towards constructing open-minded individuals, organisations and societies.

Literatur: Mayer, C. - H. & Wolting, S. (2015). Purple Jacaranda. Narrations on Transcultural Identity Development. Münster: Waxmann. Mayer, C. - H. (2014). Mori-Joe – auf magischen Pfaden. Eine Lektüre zum interkulturellen Lernen und zur Persönlichkeitsentwicklung. Münster: Waxmann. Vanderheiden, E. & Mayer, C. - H. (2014). Handbuch interkulturelle Öffnung. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht. Mayer, C. - H. & Flotman, A. (2017). Constructing identity: implications for reflexive HRM. In: Mahadevan, J. & Mayer, C. - H. (Eds.) Muslim minorities, workplace diversity and reflexive HRM. London: Routledge.

Mikhailo Minakov (Lehrstuhl für Europa-Studien)

Un-Recognized Post-Soviet Nations (1991-2015)

Dienstag, 14.15 - 15.45 Uhr, Ort: GD 302

This seminar will be dedicated to the study of social and political history of un-recognized nations in the Eastern Europe. In reaction to the creation of national states and a wave of title-nations' nationalism and to the deepening socio-economic crises of early 1991 several separatist movements have led to the establishment of un-recognized polities. Among them: Abkhazia, Karabakh, South Ossetia, Transnistria. After two decades of independence the populations of these polities have evolved into un-recognized nations with specific views towards their neighboring societies and the world order. These populations were also important players in the new wave of separatism, now in Ukraine. The Novorossia project was based on a mixture of imperial, nationalist, and trans-national beliefs shared by many Ukrainians living in the Southern Ukraine and by the Transnistria and Abkhaz populations. This seminar will propose to the participants to try to study the history and ideologies on the un-recognized nations in Eastern Europe.

Literatur: Goltz, Thomas. 2006. Georgia Diary: A Chronicle of War and Political Chaos in the Post-Soviet Caucasus., London: M. E. Sharpe. Latta, Anthony. 2005. Engaging Eurasia's Separatist States: Unresolved Conflicts and De Facto States, in: Demokratizatsiya, 13(2), 300 - 319. Minakov, Mykhailo. 2015. Transnationalism of Un-Recognized Post-Soviet Nations: case of the Novorossia project, a paper for the conference: "Ukraine's historical and contemporary interlockings: A transnational perspective on transformations". Prilepin, Zakhar. 2015. Materials of his blog at [<http://novorossia.su/>]. Potier, Tim. 2001. Conflict in Nagorno - Karabakh, Abkhazia and South Ossetia: A Legal Appraisal, Martinus Nijhoff Publishers.

Mikhailo Minakov (Lehrstuhl für Europa-Studien)

Russian Imperial and Soviet Modernization Models (XVII - XX)

Montag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 105

This seminar is dedicated to the issue of long trends in modernization of Russia and other Eastern European countries in the period between the XVII and XX century. For a long time the theory and history of modernity has been reviewing modernization as a global trend centered on the Western experience. Yet modernity became a global phenomenon with a variety of models and experiences in different societies. The Russian/Soviet modernizations set a sample of the multiple modernities. In a result of tectonic shifts in the Eastern European societies of XVII - XVIII centuries the Russian Empire emerged as an alternative modern project with its own cultural logic, political institutions and socio-economic models. The cultural patterns of Russian/Soviet modernizations have evolved into stable re-emerging structures that could survive profound crises of 1917-24 and 1989-92. The seminar is oriented at providing young scholars with a set of tools to analyze social and political history of Russia and Eastern European societies in modern times.

Literatur: Cracraft, James. 2004. The Petrine Revolution in Russian Culture, Cambridge, MA: Harvard University Press. Istoriiia Rossii: teoreticheskie problemy. Vyp. 2. Modernizatsionnyi podkhod v izuchenii rossiiskoi istorii. Otv. red. A. S. Seniavskii. Moskva: Institut 65 Rossiiskoi istorii RAN, 2013. Kenez, Peter. 2006. A History of Soviet Union from the Beginning to the End, Cambridge, CUP. Kotilaine, Jarmo and Marshall Poe (eds). 2004. MODERNIZING MUSCOVY Reform and social change in seventeenth - century Russia, London: Routledge. Pipes, Richard. 1974. Russia Under the Old Regime, Cambridge, MA: Harvard University Press. Reinhardt Koselleck, C ritique and Crisis: Enlightenment and the Pathogenesis of Modern Society (Cambridge, Mass.: MIT Press, 1988). Eisenstadt, Shmuel. 2000. Multiple Modernities, in: Daedalus 129 (2000), N1, pp.1 - 29. Szporluk, Roman. 1991. Russia, Ukraine, and the breakup of the Soviet Union, Boston: Hoover Institute Press.

Dr. Jan Musekamp (Lehrstuhl für europäische Zeitgeschichte)

Weltgeschichte – Global History – Transnationale Geschichte. Eine Einführung

Montag, 09.15 - 10.45 Uhr, Ort: LH 101/102

Die Forderung nach einer globaleren Geschichtsschreibung scheint spätestens mit Jürgen Osterhammels Werk „Die Verwandlung der Welt“ neuen Auftrieb erhalten zu haben. Dieser äußert sich nicht nur in zahlreichen Konferenzen und Sammelbänden, sondern auch in der Denomination neu ausgeschriebener Professuren. Fast scheint es, als verlöre vor diesem Hintergrund die regionale und nationale Geschichtsschreibung ihre Berechtigung, und auch die „histoire croisée“ scheint in den Hintergrund zu rücken. Ist es aber legitim, historische Ereignisse immer aus dem globalen Blickwinkel zu betrachten? Ist damit eine deutsche, polnische oder französische Geschichte überhaupt noch relevant? Das Seminar wird anhand von einschlägigen Texten das Anliegen dieser Strömung einer kritischen Untersuchung unterziehen und anhand von Quellen analysieren, wo eine globalere Sicht sinnvoll ist und wo eine solche Herangehensweise an ihre Grenzen stößt. In einem ersten Schritt werden wir eine Begriffsbestimmung vornehmen, die die verschiedenen Spielarten und ihre Vertreterinnen und Vertreter unter die Lupe nimmt. In einem zweiten Schritt werden wir untersuchen, welche historischen Untersuchungsgegenstände traditionell eine globale Sicht erfordern und welchen Erkenntnisgewinn sich WissenschaftlerInnen auch in der klassischen Geschichtsschreibung von einer solchen Methodik versprechen. So liegt es auf der Hand, die ökonomische Vernetzung der Welt, weltweite Krisen und Kriege vor dem Hintergrund globaler Entwicklungen zu untersuchen. Ob dies aber auch auf Phänomene innerhalb der modernen Nationalstaaten zutrifft, gilt es zu untersuchen.

Literatur: Jürgen Osterhammel. Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. München: Beck, 2009; Jürgen Osterhammel (ed.). Weltgeschichte. Basistexte. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2008; Pierre - Yves Saunier. Transnational History. Theory and History. New York: Palgrave Macmillan, 2013.

Dr. Jan Musekamp (Lehrstuhl für europäische Zeitgeschichte)

GDR and Poland. Two Ways to Tackle the Communist Past

Blockveranstaltung: 7. Juni bis 12. Juli 2017 im Rahmen der Sommerschule „Remembering Communism“ des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien, jeweils 13.15 - 14.45 Uhr, Ort: LH 001

Nearly 30 years ago, the communist regimes of the German Democratic Republic (DDR/GDR) and the People's Republic of Poland (PRL) crumbled. Despite a whole new generation of Poles and Germans having grown up in the newly democratic countries, the memory of forty years of dictatorship is still very vivid and its legacy haunts today's politics, economy, and everyday life. This course aims to analyze the many different ways that the two nations deal with the communist past. In Germany, the Federal Commission for the Records of the State Security (Stasi-Unterlagenbehörde) administers the legacy of the hated Stasi. In Poland, the Institute for National Remembrance (Instytut Pamięi i Spraw Narodowych, IPN) has a very similar task, combining archival, documentary and legal functions. To a varying degree, both institutions serve as tools of their respective governments to impose their vision of the past – often resulting in controversy. In class, we will look at both official and private forms of memory cultures. We will speak to witnesses of the “Wendezeit” from both countries and visit the museum and documentation center for the victims of political oppression as well as the local branch of the “Unterlagenbehörde”. Based on readings with a more general context, participants will study the urban landscapes of Frankfurt and Słubice and analyze various places of remembrance such as street names, monuments and websites.

Literatur: Anselma Gallinat, Narratives in the Making. Writing the East German Past in the Democratic Present (New York and Oxford: Berghahn, 2017); Remembering Communism. Private and Public Recollections of Lived Experience in Southeast Europe, ed. Maria Todorova, Augusta Dimou, and Stefan Troebst (Budapest: CEU Press, 2014).

Dr. Giovanni Picker (Lehrstuhl für Vergleichende Kultur - und Sozialanthropologie)

Displacement: Anthropology of Camps

Blockveranstaltung: 09.05.2017, AM 02; 16.05.2017, AM 02; 23.05.2017, AM 02; 01.06.2017, AM k12, jeweils 10.15 - 12.45 Uhr

Refugee camps; camps and “centres” for undocumented migrants; camps and “villages” for minorities; camps for homeless people, and camps for victims of environmental disasters. These are just some examples of devices for the governance and control of displaced and unwanted populations that are currently proliferating, with increasingly diverging functions, across the global south and north. With its comparative focus on experiences and power relations, Social Anthropology has been looking at the formation and perpetuation of these governance devices for over twenty years. This seminar aims to critically discuss camps as windows onto global transformations of statecraft, citizenship, belonging, class formation and ethnic and racial classifications at the margins of society. The four classes will be organized as conversations and discussions, so strong motivation and active participation are requirements. Readings are obligatory, and no participation will be allowed without having read one text per class. Students will develop critical analytical capacities of addressing large social issues and transformations through the lens of small and specifically situated devices such as camps.

Literature: Mandatory readings: Picker, G. and Pasquetti, S. 2015. „Durable camps: the state, the urban, the everyday“. CITY: Analysis of urban trends, culture, theory, policy, action. 19(5): 681 - 688. Agier, M. 2011. „From refuge the ghetto is born. Contemporary figures of heterotopias“. In Ray Hutchison R. and Haynes B.D. (ed.) The Ghetto: contemporary Global Issues and Controversies. Westview P ress, 265 - 292. Herring, C. and Lutz, M. 2015. „The roots and implications of the USA's homeless tent cities“, CITY: Analysis of urban trends, culture, theory, policy, action. 19(5): 689 - 701. Picker, G. Greenfields, M. and Smith, D. 2015. “Colonial refractions: the ‘Gypsy camp’ as a spatio-racial political technology”, CITY: Analysis of urban trends, culture, theory, policy, action. 19(5): 741 - 752. Optional readings will be announced before the beginning of the course.

Dr. Marcin Poprawski (Multicultural Communication (Slavonic and English Linguistics and Language Use)

Crossborder Cultural Policies

Blockveranstaltung: 19.04; 26.04; 10.05; 17.05; 24.05; 07.06; 14.06; 28.06, jeweils 11.00 - 14.15 Uhr, Ort: CP 23, CP 24

The course will provide a survey through several topics of cultural policy making, its implementation, social, cultural values and particular importance of research practices that concerns that relatively new field of study. Cultural policy covers many organizational settings, from EU institutions, national and local governments and councils, cultural public institutions (cultural centers, theatres, museums, orchestras, film institutes, etc.) to non - governmental players, from cultural industries and creative sector covered with copyrights and intellectual property, to artistic groups, coalitions, clusters, lobbies and finally individual creators, art entrepreneurs and managers in cultural sectors. The seminary will give both theoretical and practical insights with an essence of teamwork research exercise and discussions on a current cultural policy themes. The social, cultural, economical, legislative, ethnic, demographic, educational and political environment and conditions of such organizations and players are very dynamic around the world. This is the reason for studying the diverse conditions, aims and strategies, change processes of these organisms. Their performances and multiple influences on its employees, clients, local societies and international cooperators construct the basic field of cultural policy practice and research. The practical, exercise content of the seminar will deal with a cross - border Słubice - Frankfurt cultural public sphere.

Literatur: Holden J., Cultural Value and the Crisis of Legitimacy. Why culture needs a democratic mandate, London 2006; Klacik, D., Mobility of imagination: a companion guide to international cultural cooperation, CEU Press, Budapest 2007; McGuigan J. Rethinking Cultural

Policy, OUP, McGrew - Hill, 2004; McGuigan J. Cultural Analysis, Sage, London 2010; Autissier A. - M., Intercultural Dialogue(s) in Europe, Paris 2008; Denzin, N.K., Lincoln Y.S., The Landscape of Qualitative Research, SAGE, London 2012

Dr. Peter Rosenberg / Prof. Dr. Konstanze Jungbluth / Prof. Dr. Harald Weydt (Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich)

Forschungss colloquium Migration und Minderheiten

Blockveranstaltung: 19./20.05.17; 07./08.07.17, Ort: AM 104 bzw. AM 03

Das Colloquium widmet sich dem Thema "Migration und Minderheiten" aus soziolinguistischer und sozialwissenschaftlicher Sicht. Europäische und außereuropäische Migranten- und Minderheitengruppen in Geschichte und Gegenwart sind Gegenstand des Colloquiums, insbesondere Sprachkontakt und sprachliche Integration von Minderheiten- und Migranten- gruppen in Europa. Das Seminar versteht sich als Forschungss colloquium und behandelt vorzugsweise Work in Progress: In Blockseminaren werden u.a. Vorträge aus entstehenden oder fertiggestellten Forschungsarbeiten (Master-, Bachelor- und Doktorarbeiten) sowie Gastvorträge auswärtiger Wissenschaftler angeboten.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu den jeweiligen Themen bekanntgegeben.

Kathrin Stopp (Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration)

Deutsch-jüdische Geschlechterdiskurse im nationalsozialistischen Deutschland

Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 205

Das Seminar widmet sich Texten deutsch-jüdischer Autorinnen und Autoren, die nach 1933 in Deutschland entstanden, innerhalb eines Literatursystems, das durch die Repressionen nationalsozialistischer Kulturpolitik nach und nach ghettoisiert wurde. In diesem System waren Schreibende jüdischer Herkunft einerseits dem Druck ausgesetzt eine dezidiert jüdische Kultur zu schaffen, andererseits entwickelte sich angesichts von Ausgrenzung aus der Mehrheitsgesellschaft, öffentlicher Diffamierung und schließlich Verfolgung das Bedürfnis, sich mit der Bedeutung jüdischer Religion, Geschichte und Kultur zu befassen. Diese Auseinandersetzung mit dem Judentum findet sich in nahezu allen literarischen Genres. Damit verbunden sind häufig bestimmte Geschlechterkonzepte sowie geschlechterspezifische Erwartungen und Normierungen, insbesondere für Frauen. Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden, sind: Wie wird nach 1933 in einem deutsch-jüdischen Kultursystem über Geschlecht gesprochen? Welche Bedeutung haben traditionelle und religiöse Konzeptionen von Geschlecht? Welche Rolle spielen demgegenüber moderne Geschlechtervorstellungen der Weimarer Republik, etwa das Konzept der neuen (jüdischen) Frau? Inwieweit enthalten die Texte Gegenentwürfe zu nationalsozialistischen Geschlechterstereotypen?

Prof. Dr. Claudia Weber / Clara Frysztacka / Prof. Dr. Timm Beichelt (Lehrstuhl Europäische Zeitgeschichte/Lehrstuhl für Europa-Studien)

Ambivalences of Europeanization

Blockveranstaltung: 06.06: 12:00 - 15:00 Uhr, HG 104 / 16.06: 10:00 - 13:30 Uhr, GD 06 / 23.06: 10:00 - 13:30 Uhr, GD 06 / 30.06.: 10:00 - 13:30 Uhr, GD 06 / 10.07.: 11:00 - 15:00 Uhr, HG 104 / 14.07.: 10:00 - 13:30 Uhr, HG 104

Most scholars associate the phenomenon of 'Europeanization' with the formation of the European Union according to the principles of democracy and free market. Such use of the term is well justified: the EU represents the most comprehensive project of 'making Europe' in the entire history of the continent. Nevertheless, the EU faced numerous challenges in the last few years. The status quo invites us to reflect on the phenomenon of Europeanization as

a manifoldness of diverse processes with unintended consequences, 53 competing narratives, and ambivalences. In this context, the starting point of this course is the interdependence of the notions of 'Europe', 'Europeanization' and 'modernity'. We will then discuss key moments of Europeanization in the last two centuries, by focusing on their ambivalent implications and conflicting legacies. With regard to the 19th century, we will analyze the role of the policy of great power as well as of colonialism as triggers of Europeanization. When addressing the interwar period, we will cover the coexistence of liberal and anti-liberal European ideas. We will then reflect the role of war and post war settings for the formation of the current European project. This course aims to help students develop a more complex understanding of Europeanization. Its purpose is to provide the necessary means to i) historicize the current European crises by putting Europeanization in a broader temporal and conceptual perspective than just post-war history of the EU, and ii) apply a common theoretical framing that covers highs and lows of European history as well as its present.

Literatur: Conway, Martin; Patel, Kiran Klaus (ed.), Europeanization in the twentieth century. Historical approaches, 2010. Gosewinkel, Dieter, Anti-liberal Europe. A neglected story of Europeanization, 2015.

Prof. Dr. Annette Werberger (Literaturwissenschaft: Osteuropäische Literaturen)

Forschungskolloquium zur aktuellen Literatur- und Kulturtheorie: Weltphilologie und Ethnotheory (2. Teil)

Blockveranstaltung, Donnerstag, 14 - 16 Uhr, AM 202

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen aus den Kultur- und Literaturwissenschaften besprochen, aber auch Examensarbeiten diskutiert. Vorschläge aus dem TeilnehmerInnenkreis sind willkommen.

Mit dem Fall der Mauer begann der Versuch einer langsamen Neuverflechtung der durch den Kalten Krieg entstandenen Ost-West-Spaltung. In den 1990er Jahren wurde beispielsweise im postsozialistischen Europa „French Theory“ mit großer Leidenschaft rezipiert. Die Bedeutung dieser Theorie ist im Zuge des letzten Globalisierungsschubs an ihr Ende gekommen, was nicht zuletzt die vielen europäischen und amerikanischen Bücher vom Ende der Theorie beweisen und die neuen Versuche, Theorien zu kulturalisieren. (siehe die Autoren im WS 2016/17). Auch im Sommersemester 2017 befassen wir uns in Fortsetzung des Wintersemesters kritisch mit Fragen „regionaler“ Theoriebildung, der Idee einer Weltphilologie (Sheldon Pollock) und „Ethnotheory“.

Literatur: Robert Stockhammer, Afrikanische Philologie, Berlin 2016. E. V. Ramakrishnan, Harish Trivedi, Chandra Mohan (Hg.), Interdisciplinary Alter-Natives in Comparative Literature, New Delhi 2013. Isabel Exner, Gudrun Rath (Hg.), Lateinamerikanische Kulturtheorien, Konstanz 2015. Silvia Contarini, David Luglio (Hg.), L'Italian Theory existe-t-elle?, Paris 2015. Audra Simpson, Andrea Smith (Hg.), Theorizing Native Studies, Durham/London 2014.

Dr. Jutta Wimmeler (Lehrstuhl für vergleichende europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte)

Die französische Expansion unter Ludwig XIV

Freitag, 09.15 - 10.45 Uhr, Raum GD 202

Frankreichs Aktivitäten im atlantischen und indischen Ozean im ausgehenden 17. und frühen 18. Jahrhundert stellen HistorikerInnen seit Jahrzehnten vor interpretative Probleme. Frankreich gehört zu jenen Seemächten, die in dieser Zeit den „Pionieren“ Spanien und Portugal den Rang abliefen und diese katholischen Reiche mehr und mehr in Bedrängnis brachten. Während England und Holland als innovative, tolerante, und vom Staat wenig gelenkte (protestantische) Ökonomien beschrieben werden – was ihren „Erfolg“ zu erklären scheint – gilt das katholische Frankreich als wirtschaftlich konservativ und intolerant. Dass es trotzdem mit den beiden anderen nicht nur mithalten konnte, sondern im 18. Jahrhundert mit Saint-

Domingue (Haiti) sogar die ertragreichste Zuckerkolonie der Welt sein eigen nannte, scheint nicht recht in dieses Bild zu passen. Frankreich steht daher konzeptuell unentschieden zwischen den katholisch-konservativen Iberern, und den protestantisch-progressiven „Nordeuropäern“. Ausgehend von dieser ambivalenten Position werden wir uns in dieser Lehrveranstaltung einerseits kritisch mit der Historiographie zur frühneuzeitlichen europäischen Expansion auseinandersetzen und uns fragen, wie dieses Bild zustande kam. Andererseits werden wir uns aber auch genauer ansehen, wie dieses frühe französische „Empire“ überhaupt funktionierte (oder eben nicht) und einen Vergleich mit anderen Seemächten anstellen. Schließlich beschäftigen wir uns mit den Rückwirkungen französischer Expansion auf Frankreich, etwa in den Bereichen Wissenschaft und Industrie, aber auch bezüglich dominanter Denkstrukturen.

Literatur: James Pritchard: *In Search of Empire. The French in the Americas 1670 – 1730*. Cambridge Univ. Press 2004. Jack P. Greene & Philip D.

Sascha Wölck (Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich)

Ethnographie deutscher Kolonialgeschichte unter besonderer Berücksichtigung soziolinguistischer Aspekte

Donnerstag, 11.15 - 12.45 Uhr, Ort: AM 03

Hiesige Auseinandersetzungen mit Verbrechen, die von Deutschland ausgingen, konzentrierten sich lange auf den Nationalsozialismus, während eine Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus nur randständig betrieben wurde. Sukzessive setzt sich jedoch ein Bewusstsein durch, dass viele Elemente der NS-Ideologie, aber auch aktuelle globale Un/Ordnungen und kulturalistische/rassisierte Perzeptionen in kolonialer Geschichte und Ideologie ihre Genese finden. In diesem Seminar wird erörtert, wie Wissen über den „Anderen“ produziert und tradiert wird: Welche Repräsentationen des „Eigenen“ und „Anderen“ haben sich im kolonialen Diskurs formiert? Wie wurden rassisierte Hierarchien in Sprache und Praxis (re-)produziert? Und wie spiegeln sich koloniale Muster der V/Erkennung in deutschen Diskursen der jüngeren Geschichte wider? Als Ausgangspunkte der Diskussion dienen Kolonialwaren, Exponate, politische Texte und private Korrespondenzen. Das Seminar ist interdisziplinär konzipiert und verbindet Ansätze der Diskurslinguistik, der Kulturanthropologie und den Kulturwissenschaften. Diskursanalytisch werden Formen, Regeln und Prozesse der Repräsentation betrachtet und mit Mitteln der postkolonialen Kritik und der Psychoanalyse Lacanscher Ausrichtung, Mechanismen von Macht, Hegemonie und Begehren aufgezeigt.

Literatur: Arndt, Susan/Hornscheidt, Antje (Hg.): *Rassismus und Sprache: Kritisches Nachschlagewerk zur deutschen Afrikaterminologie*, 2009, Münster i.D. Gründer, Horst (Hg.): „...da und dort ein junges Deutschland gründen“: *Rassismus, Kolonien und kolonialer Gedanke vom 16. bis zum 20. Jahrhundert*, 1999, dtv. Spitzmüller, Jürgen; Warnke Ingo H.: *Diskurslinguistik. Eine Einführung in Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse*. 2011 de Gruyter.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Daniel Becker (Juniorprofessur für VWL, insb. Internationale Wirtschaftsbeziehungen)

Theorie und Politik der Migration

Vorlesung: Montag, 14:00-17:00 Uhr, Ort: AM 03; Dienstag, 11:00-13:00 Uhr, Ort: GD Hs4

Dieser Kurs untersucht die wirtschaftlichen Auswirkungen der räumlichen Mobilität von Individuen und Haushalten. Aufbauend auf einer Analyse der einzelwirtschaftlichen Motive für Migration werden die Effekte internationaler Wanderungsbewegungen aus Perspektive der Weltwirtschaft und der betroffenen Nationalstaaten diskutiert. Hinsichtlich der politischen Anwendung steht die Migration von und nach Europa, die Migrationspolitik der EU und einzelner Mitgliedsstaaten im Vordergrund.

Prof. Dr. Adrian Cloer (Honorarprofessor für betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht am Lehrstuhl für ABWL, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung)

Internationales Steuerrecht mit dem Schwerpunkt Doppelbesteuerungsabkommen und Europäisches Steuerrecht

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/studium/neue-studienangebote/ibwl-bachelor/schwerpunktbildung/european-taxation/internationales-steuerrecht/index.html>

Prof. Dr. Adrian Cloer (Honorarprofessor für betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Steuerrecht am Lehrstuhl für ABWL, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung)

Steuerliche Verrechnungspreise

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/studium/neue-studienangebote/ibwl-bachelor/schwerpunktbildung/european-taxation/steuerliche-verrechnungspreise/index.html>

Prof. Dr. Jana Costas, Dr. Anke Strauß, Mona Florian (Professur für Personal, Arbeit & Management)

Aktuelle Fragen zu den Themen "Personal, Arbeit und Management": Vom Betonwerk zum Kulturpark: Alternatives Organisieren von Transformationsprozessen zwischen Stadt und Landschaft

Freitag, 21.04.2017, 10-13 Uhr, Einführung, Ort: GD HS 05; 28.-30.04.2017, 10-17 Uhr, Blockseminar I in Stolpe, Ort: Zementwerk; 9.-11.06.2017, 10-17 Uhr, Blockseminar II in Stolpe, Ort: Zementwerk

Dieses Seminar wendet sich an Student*innen aller Fakultäten. Ziel ist es, ein Konzept für die Nutzung der alten Zementfabrik in Stolpe zu entwickeln. Dabei sollen die Student*innen das Potenzial, aber auch die Grenzen alternativer Organisationen ausloten, um in der Berliner Peripherie einen Raum für Kreativität, Community Building und demokratische Beteiligung unterschiedlicher Akteure zu schaffen (Parker et al., 2014). Der Begriff der alternativen Organisation schließt einerseits die Frage nach Organisationszielen und -formen mit ein, andererseits auch deren prozessuale Gestaltung. Die Student*innen bearbeiten folgende Fragen: Was könnte in der Zementfabrik geschehen, welches Angebot könnte in diesem Raum gemacht werden und für wen? Wie könnten unterschiedliche Akteur*innen miteinbezogen werden? Welche Mittel sind für dieses Ziel relevant? Wie könnten diese organisiert oder die Selbstorganisation begleitet werden?

Prof. Dr. Jana Costas (Professur für Personal, Arbeit & Management)

Work, Organizations & Change

Lectures: 21.04.2017, 28.04.2017, 12.05.2017, 19.05.2017, 26.05.2017, 16.06.2017, 22.06.2017, 30.06.2017, 10:00-18:00 Uhr, Ort: GD 305

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/mm/pewoma/lehre/modulbeschreibungen/master/work-organizations-and-change/index.html>

Prof. Dr. Christina Elschner, Marcel Max, Jesko Thiede (Lehrstuhl für BWL, insb. Finanzwirtschaft und Steuerlehre)

International Business Taxation

Introduction: 20.04.2017, 10:00-14:00 Uhr, Ort: HG 104

Colloquium: 18.05.2017, 09:00-13:00 Uhr; 09.06.2017, 09:00-18:00 Uhr, Ort: HG 104

Presentation: 06.07.2017, 09:00-18:00 Uhr, HG 104; 07.07.2017 09:00-18:00 Uhr, HG 104

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/fact/tax/lehre/modulbeschreibungen/master/international-business-taxation-r/index.html>

Prof. Ingo Geishecker, PhD, Benjamin Gampfer (Lehrstuhl für VWL, insb. Angewandte Mikroökonomie)

Multinational Enterprises: Theory and Empirics

Lecture: Tuesday, 14-16, HS 5; Wednesday, 09-11, Ort: HS 5

Tutorials: Wednesday, 14-16, HS 3; Thursday, 14-16, Ort: HS 3

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/studium/neue-studienangebote/ibwl-bachelor/schwerpunktbildung/european-economics/multinational-enterprises-theory-and-empirics/index.html>

Prof. Ingo Geishecker, PhD, Susanne Kniepert (Lehrstuhl für VWL, insb. Angewandte Mikroökonomie)

European Economic Integration

Lectures: Monday, 12:00-14:00 Uhr; Tuesday, 14:00-16:00 Uhr, Ort: GD 305

Tutorials: Thursday, 09:00-11:00 Uhr; Thursday, 11:00-13:00 Uhr, Ort: GD 206

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/fine/mikro/Lehre/modulbeschreibungen/master/european-economic-integration/index.html>

Prof. Dr. Jochen Koch, Dr. Matthias Wenzel, Miriam Büxenstein (Centre for Entrepreneurship Research)

Intercultural Management Training

Introduction: 12.04.2017, 12:00-13:00 Uhr, Ort: AM 02

Seminar: 06.06.2017 und 07.06.2017, 09:00-18:00 Uhr, Ort: GD 102

Intercultural Keyword: Every participant is assigned one keyword relevant to the field of intercultural management. The task is to research the keyword and its meaning and relevance within the field and to prepare a poster, which is supposed to be both informative and vivid. The poster will be due before the seminar. During the seminar, every participant is supposed to present his/her poster, giving a 5-minute ad hoc presentation of his/her keyword. The presentation is supposed to be fluent, held freely and be well structured. Intercultural Case Study: After the seminar, the participants will be handed a case study showing an intercultural problem. The task is to describe and analyze the problem referring to concepts of intercultural management discussed in the seminar (max. 1500 words) and to present theory-based and practical recommendations for solving the problem (max. 500 words). The final course grade will be calculated as follows: Poster: 25%, Ad hoc presentation: 25%, Case study: 50%

The aim of the seminar is to raise awareness for potential problems of intercultural management and to provide options for solving them. In a highly interactive format, students will be enabled to experience critical intercultural situations through the use of simulations, case studies and group exercises. This helps to not only understand issues of intercultural management, but to actually feel them. After every exercise, the experiences will be discussed and analyzed on a theoretical level, generating long-lasting insights through self-reflection.

Literature (compulsory reading, recommended literature): Adler, N. J. (1983). A typology of management studies involving culture. *Journal of International Business Studies*, 14(2), 29-47. Adler, N. J., & Bartholomew, S. (1992). Managing globally competent people. *The Executive*, 6(3), 52-65. Hofstede, G. (1994). The business of international business is culture. *International Business Review*, 3(1), 1-14. Hofstede, G., & Bond, M. H. (1988). The confucius connection: From cultural roots to economic growth. *Organizational Dynamics*, 16(4), 5-21. Hofstede, G. (1983). National cultures in four dimensions: A research-based theory of cultural differences among nations. *International Studies of Management & Organization*, 13(1/2), 46-74.

Prof. Dr. Wolfgang Peters (Lehrstuhl für VWL, insb. Finanzwissenschaft und Umweltökonomie)

Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Vorlesung (zwei Termine wöchentlich): Montag, 12:15-13.45 Uhr; Dienstag, 09:15-10:45 Uhr, Ort: GD HS 4

Übung (ein Termin wöchentlich): Dienstag, 14.15-15.45 Uhr; Mittwoch 14.15-15.45 Uhr, Ort: GD HS 4

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/studium/neue-studienangebote/ibwl-bachelor/schwerpunktbildung/european-economics/internationale-wirtschaftsbeziehungen/index.html>

Prof. Dr. Wolfgang Peters, Melanie Hiller (Lehrstuhl für VWL, insb. Finanzwissenschaft und Umweltökonomie)

Internationale Aspekte der Umweltökonomie

Vorlesungen: Dienstag, 09:00-13:00 Uhr, Ort: HG 217

Übungen: Mittwoch, 09:00-11:00 Uhr, Ort: GD 202

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/fine/fiwi/lehre/modulbeschreibungen/master/internationale-aspekte-der-umweltoekonomie/index.html>

Prof. Dr. Wolfgang Peters, Melanie Hiller (Lehrstuhl für VWL, insb. Finanzwissenschaft und Umweltökonomie)

Strategische Außenhandelspolitik

Vorlesungen: Montag, 09:00-13:00 Uhr, Ort: GD 204

Übungen: Donnerstag, 09:00-11:00 Uhr, Ort: GD 203

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/fine/fiwi/lehre/modulbeschreibungen/master/strategische-aussenhandelspolitik/index.html>

Prof. Dr. Albrecht Söllner (Lehrstuhl für Internationales Management)

Aktuelle Fragen des Internationalen Managements

Blockveranstaltung: 10.04.2017 11:00-13:00 Uhr, LH 001; 03.05.2017 11:00-18:00 Uhr, LH 001; 10.05.2017 11:00-18:00, LH 001; 17.05.2017 11:00-18:00 Uhr, GH 1; 24.05.2017 9:00-14:00 Uhr, LH 001; 07.06.2017 11:00-18:00 Uhr, GD 04

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/mm/ima/lehre/modulbeschreibungen/bachelor/seminar-aktuelle-fragen-des-internationalen-managements/index.html>

Prof. Dr. Georg Stadtmann (Lehrstuhl für VWL, insb. Makroökonomie)

International Monetary Economics

Lecture: Wednesday, 6.15 PM - 7.45 PM; Friday, 9.15 AM - 10.45 AM, Ort: GD Hs3

Tutorial: Wednesday, 11.15 AM - 12.45 PM, Ort: GD Hs5

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/studium/neue-studienangebote/ibwl-bachelor/schwerpunktbildung/european-economics/international-monetary-economics/index.html>

Prof. Dr. Albrecht Söllner, Danny Pająk, Lukas Wiafe (Lehrstuhl für Internationales Management)

Internationales Innovationsmanagement

Vorlesung: Dienstag, 09:00-13:00 Uhr, Ort: GD 204

Übungen: Donnerstag, 09:00-11:00 Uhr, Ort: GD 204

(alternativ) Donnerstag 11:00-13:00 Uhr, Ort: GD 204

Präsentationen: 12/13.05.2017 09:00-18:00 Uhr, Ort: AM 104

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/studium/neue-studienangebote/ibwl-bachelor/schwerpunktbildung/innovation-marketing/internationales-innovationsmanagement/index.html>

Prof. Dr. Albrecht Söllner (Lehrstuhl für Internationales Management)

Die institutionelle Umwelt internationaler Unternehmen

Vorlesungen: Dienstag, 14:00-18:00 Uhr, Ort: AM 03

Übungen: Mittwoch, 09:00-11:00 Uhr, Ort: GD 206; Mittwoch, 11:00-13:00 Uhr, Ort: GD 206

Der Erfolg internationaler Unternehmen hängt in einem zunehmenden Maße nicht mehr nur vom Verständnis der Absatz- und Beschaffungsmärkte, sondern auch vom Verständnis der institutionellen Umwelt ab, innerhalb derer das Unternehmen agiert. Das zentrale Merkmal dieser Umwelt ist ihr permanenter Wandel. Führung ist daher heute weit mehr als ein Management von Funktionen. Im Vordergrund stehen vielmehr die Interpretation des sich ständig wandelnden Umfeldes und das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen in diesem Umfeld, die für die Organisation Bedrohungen oder Chancen darstellen können. Auf der Basis dieser Analyse gilt es die Ressourcen der Organisation in einer Weise einzusetzen, die es ermöglicht, auf verantwortliche Weise Chancen auszunutzen und Gefahren für die Organisation und ihre Zielerreichung abzuwenden. Es ist das Ziel dieser Veranstaltung, das Verständnis der institutionellen Umwelt von international operierenden Organisationen zu verbessern.

Prof. Dr. Sonja Wüstemann, Jana Müller, Annekatriin Jendreck (Lehrstuhl Rechnungslegung und Controlling)

International Accounting

Lecture: Wednesday, 09:30-12:45, Ort: GD HS2

Tutorials (alternative): Tuesday, 09:15-10:45, Ort: GD HS8; Tuesday 11:15-12:45, Ort: GD HS8; Wednesday 14:15-15:45, Ort: GD HS4

Group Work Preparation: Wednesday 16:15-17:45, Ort: HG 212

Group Work Preparation: Wednesday 16:15-17:45, Ort: HG 212

<https://www.wiwi.europa-uni.de/de/studium/neue-studienangebote/ibwl-bachelor/schwerpunktbildung/european-taxation/international-accounting/index.html>

Juristische Fakultät

Prof. Dr. Hecker (Außerplanmäßige Professur für Öffentliches Recht und Europarecht)

Neuordnung des europäischen Asylsystems

Blockveranstaltung: 14.07.-15.07.2017, 10.00-18.00 Uhr, Ort: HG 110

<http://www.aufderheide.info/unidatenbank2/webveranstaltung.php?&id=2639>

Prof. Dr. Eva Kocher (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Deutsches Arbeitsrecht, Zivilverfahrensrecht)

Europäisches Arbeitsrecht

Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr, GD 206

Unter Sozialmodell oder Sozialpolitik versteht man die Maßnahmen, die Staat und Zivilgesellschaft ergreifen, um die negativen Folgen des freien Marktes abzufedern. Arbeitsrecht ist auch im Recht der Europäischen Union ein wichtiger Teil der Sozialpolitik. Das Arbeitsrecht regelt die Rechtsbeziehungen der abhängigen Erwerbsarbeit und damit die Austauschbedingungen auf den Arbeitsmärkten – und diese sind zunehmend von Prozessen der wirtschaftlichen Globalisierung und Europäisierung betroffen. Dieser Bereich des Unionsrechts ist nicht nur rechtlich, sondern auch politisch heftig umkämpft und dementsprechend in ständigem Wandel begriffen. Insbesondere in der aktuellen Krisenpolitik spielt die Sozialpolitik eine herausragende Rolle. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die europarechtlichen Grundlagen der Sozialpolitik und behandelt Rechtsfragen der Harmonisierung nationaler Arbeitsrechtsordnungen durch die Europäische Union. Die Lehrveranstaltung vertieft damit auch allgemeine europarechtliche Fragen der Wirkung des Unionsrechts im Bereich des Privatrechts.

Themen:

1. Die Rechtsgrundlagen des Arbeitsrechts der EU
2. Die Rechtssetzung in der EU-Sozialpolitik
3. Das Recht der Arbeitnehmerfreizügigkeit (Exkurs: Die Wirkungen des EU-Arbeitsrechts)
4. Schutz vor sozialer Diskriminierung
5. Harmonisierung der nationalen Arbeitsrechtsordnungen im Individualarbeitsrecht
6. Harmonisierung der nationalen Arbeitsrechtsordnungen im kollektiven Arbeitsrecht
7. Grenzüberschreitende Arbeitsverhältnisse

Weitere Informationen zu dieser Lehrveranstaltung finden Sie auf moodle:

<https://moodle.europa-uni.de/course/view.php?id=4124>

Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht, einschließlich Europa- und Wirtschaftsrecht)

Grundrechte und Grundrechtsschutz in Deutschland, Polen, Der Europäischen Union

Blockveranstaltung: 10.4., 24.4., 8.5.2017 jeweils von 16 bis 18 Uhr und am 13.7. und 20.07. jeweils von 10 bis 18 Uhr, Ort: CP

<http://www.aufderheide.info/unidatenbank2/webveranstaltung.php?&id=2625>

Prof. Dr. Carsten Nowak (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Europarecht)

Europäisierung des deutschen Verwaltungs- und Verfassungsrechts

Mittwoch, 11.00 - 12.30 Uhr, Ort: GD 203

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen die vielfältigen Einwirkungen des primären und sekundären EU-Rechts sowie der einschlägigen EuGH-Rechtsprechung auf das mitgliedstaatliche (insbesondere deutsche) Verfassungs- und Verwaltungs(prozess)recht. Im Zuge der Erörterung zahlreicher Europäisierungsbeispiele wird vor allem Wert auf die Verdeutli-

chung der Dogmatik, der Systematik, der Reichweite und der Grenzen der fortschreitenden Europäisierung des mitgliedstaatlichen Verfassungs- und Verwaltungs(prozess)rechts gelegt.

Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien

Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien)

"Polnische Wirtschaft" - analityczne podejście do stereotypu w transformacji.

Seminar: Dienstag, 16:00-18:00 Uhr; Donnerstag, 16:00-18:00 Uhr, Ort: HG 201b

Polska gospodarka kojarzona była na przestrzeni wieków często z zacofaniem i nieporządkiem. Hubert Orłowski wskazał na stereotyp „Polnische Wirtschaft“, ugruntowany jeszcze w XVIII wieku. Gospodarka planowa, która dominowała prawie 50 lat w polskim ustroju, jeszcze bardziej pogłębiła negatywny odbiór polskiej ekonomii. Dzisiaj Bank Światowy pisze o „Poland’s New Golden Age“ i wskazuje na niespotykany w historii Polski wzrost gospodarczy po transformacji systemowej. Celem seminarium jest zapoznanie się z dziejami gospodarczymi Polski od szczytności XVI wieku (Golden Age) do dnia dzisiejszego (New Golden Age?). Tym sposobem postaramy się odpowiedzieć na pytanie, czy ostatnie dwadzieścia lat polskiej gospodarki możemy rzeczywiście zaliczyć do najświetniejszych czasów polskiej ekonomii na przestrzeni wieków. Ponadto poznamy twórczość i modele najświetniejszych polskich myślicieli gospodarczych czasów nowożytnych od Andrzeja Frycza Modrzewskiego poprzez Hugona Kołłątaja, Stanisława Grabskiego do Michała Kaleckiego, Edwarda Lipińskiego, Oskara Lange i Leszka Balcerowicza. Przedyskutujemy także rolę społecznego ruchu ekonomicznego na ziemiach polskich, pracę towarzystw i wydawnictw ekonomicznych.

Literatur: Hubert Orłowski: Polnische Wirtschaft. Nowoczesny niemiecki dyskurs o Polsce, Olsztyn: Wspólnota Kulturowa Borussia, 1998; Edward Lipiński: Studia nad historią polskiej myśli ekonomicznej, Warszawa: PWN, 1956; Wojciech Morawski: Dzieje gospodarcze Polski

Dr. Kamila Schöll-Mazurek (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien)

Mobilität der EU-Bürger – eine Wachstumschance für Europa?

Mittwoch, 14-tgl., 14.00 s.t. - 17.00 s.t. Uhr, Ort: AM 205

Das Seminar beschäftigt sich mit Chancen und Risiken der Freizügigkeit für EU-Bürger. Immer mehr Menschen aus Mittel- und Osteuropa arbeiten in wohlhabenderen Regionen der EU, doch vor Ort stoßen sie auf Hindernisse. Besonders im Zuge der jüngsten Flüchtlingsbewegungen wird zudem die Forderung nach neuen Grenzkontrollen laut. In dem Kurs werden sowohl die regionale Perspektive, wie etwa deutsch-polnische Migrationsbewegungen, als auch europäische, wie etwa Mobilität der EU-Bürger, behandelt. Darüber hinaus werden die gesellschaftlich-ökonomischen Rahmenbedingungen dargestellt, z. B. demografische Herausforderungen, Folgen der Zuwanderung in die EU-Länder, Zuwanderungspolitik der EU-Länder und gesetzliche Rahmenbedingungen (nationale Gesetze, Umsetzung der EU-Direktiven). Um diese vielschichtigen Problematiken im Rahmen der Jean-Monnet-Module zu bearbeiten, werden für Studenten 2017 folgende Themen angeboten: Europäische Mobilität – theoretische Ansätze; Integrationspolitik in Deutschland, Polen und Europa - Infrastruktur, Leitlinien, Förderung; Integrationspolitik auf Bundes-, kommunaler und zivilgesellschaftlicher Ebene; Rahmenbedingungen der Mobilität der EU-Bürger; Europäisches Gesetz – Freizügigkeit; Nationales Recht vs. europäische Direktive? Wie frei ist die Freizügigkeit?; Migrationspolitik der EU; Anerkennung von Berufsqualifikationen; Probleme beim Erwerb von Leistungsansprüchen aus der Sozialversicherung; Arbeitnehmerfreizügigkeit in der Praxis, Beispiel Krankenversicherung.

Literatur: Arbeitnehmerfreizügigkeit zwischen Deutschland und Polen - eine Zwischenbilanz aus unterschiedlichen Perspektiven, D. Jajeśniak-Quast u.a.; Erfolgsfall Europa? Folgen und Herausforderungen der EU-Freizügigkeit für Deutschland, Jahresgutachten 2013,

http://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2013/04/Web_SVR_Jahresgutachten_2013.pdf; Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/migrationsbericht_2013_de.pdf?__blob=publicationFile; Paul Gans (Hrsg.) Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration.

Dr. Małgorzata Szajbel-Keck (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien)

Language varieties as markers of social and cultural borders in Poland and beyond (Odmiany języka jako wyznaczniki społecznych i kulturowych granic w Polsce in nie tylko)

Blockveranstaltung: 06.06.-13.07.2017, 12:15 - 13:45 Uhr, Ort: CP 23

This course will concentrate on the relation of language to society. Development of nation states established language as an important identifier of a nation. Most of the European languages were standardized at that time, and the notion of both the official state language and the standard variety of the official language became important. The assumption, however, that a nation speaks the standard variety of the official language is false in all aspects. The goal of this course is to critically deconstruct this statement. What is a nation? Are nations truly monolingual? What are the “non-standard” varieties of a language? What about dialects and sociolects, for instance? What social and cultural functions do they have? Can they be a reason for discrimination or help in social advancement? In what ways, can language varieties serve as border markers? The course will concentrate on the Polish example, but we will also venture to other languages and regions for relevant and interesting examples.

Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen

Katja Kraft

„Interkulturelle Workshops konzipieren und durchführen - Ein Praxisseminar für interkulturelle Trainer*innen“

Termine: Montags, 12.06.2017, 19.06.2017, 26.06.2017, 03.07.2017, 17.07.2017, 10:00 - 14:00 Uhr und zwei Workshoptage am 07.07.2017 und 14.07.2017 10:00 - 18:30 Uhr, Raum AB 206

Interkulturell sensibel zu agieren und die eigene interkulturelle Kompetenz weiterzuentwickeln, ist ein wichtiger und kontinuierlicher Prozess. Dies anderen zu vermitteln, geht noch einen Schritt weiter. Im Verlauf des Praxisseminars werden die Teilnehmenden daher eigenständig einen interkulturellen Workshop planen und am Ende des Semesters für Viadrina-Studierende durchführen.

Sie lernen, ihr Wissen zu interkultureller Kommunikation didaktisch aufzubereiten, Lernziele und Methoden zu verknüpfen sowie die organisatorischen Rahmenbedingungen einzubeziehen. Dabei reflektieren sie ihre Rolle als interkulturelle Trainer*in und Peer Tutor*in sowie die Besonderheiten interkultureller Lernsettings. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit, den Besuch eines Peer-Workshops und das gemeinsame Gestalten eines interkulturellen Workshops erweitern sie ihre Teamfähigkeiten und erwerben Konzeptions- und Vermittlungskompetenz.

Das Seminar ist Bestandteil der zertifizierten Ausbildung zum*zur interkulturellen Trainer*in des Viadrina PeerTutorings. Es verbindet Theorie mit praktischen Elementen und führt zu einem ersten Praxiseinsatz für angehende Peer Tutor*innen. Nach Abschluss der kompletten Ausbildung können sie sich am Zentrum für Interkulturelles Lernen bewerben.

Weitere Informationen: www.europa-uni.de/interkulturelleslernen.

Ulrike Zillmer

„Building cultural competence - Basic concepts of intercultural learning“

Blockveranstaltung: 10.04.2017, 24.04.2017, 08.05.2017, 15.05.2017, 22.05.2017, 29.05.2017, from 10 a.m. to 2 p.m., Ort: AB 206

Are you interested in intercultural communication on university campus? Can you imagine acting as a facilitator for intercultural learning yourself? In this seminar students will look into basic theories and concepts of intercultural communication and competence. We will use and examine intercultural methods, exercises and short films to reflect on which skills are needed in order to become an interculturally competent person. Participants will also expand their own learning skills and constantly reflect their (intercultural) learning. The overall goal of the seminar will be to develop an own theoretical input concerning relevant intercultural aspects in a university setting. This should be done in small groups and by using the methods of research oriented learning.

By offering this seminar in English language we would like to invite and encourage international students at Viadrina to join us, share their experiences and enrich our learning. At the same time we would like to offer our German students the opportunity to train their English language skills in an authentic learning setting.

Besides, this seminar is also part of the training to become an intercultural peer tutor, who will then support international students in learning at a German university or prepare German students in learning in a multicultural society. It is an equivalent to “Module 2: Theory Intercultural Communication“. The contents can be further discussed during the Module 3 Practice seminar "Interkulturelle Workshops konzipieren und durchführen" (planned in German language), where participants will learn how to design and organize an intercultural training. Find more information online: www.europa-uni.eu/interkulturelleslernen (English version available)